

Emmendingen, im Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Brücke!

Nun ist wieder Dezember und wir senden Ihnen gerne unseren letzten Rundbrief für 2025. Wir richten den Blick auf die positiven Entwicklungen, von denen es dank Ihrer Unterstützung jede Menge gibt! Heute stehen die bisherigen Fortschritte in dem SDG-Dorf Borobilerpar in Bangladesch im Mittelpunkt. Wir berichten über eine Zwischenauswertung der Zusammenarbeit mit vielen interessanten Einblicken. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein weiterhin so erfolgreiches Miteinander im neuen Jahr!

Die Zeit der Weihnachtsmärkte beginnt natürlich auch, Genaueres unter „Einblicke und Ausblicke“.

## Neues aus unseren Projekten

### Bangladesch, Asien

#### 6 Jahre gemeinschaftliche Dorfentwicklung in Bangladesch – eine positive Zwischenbilanz.

2019 hat die Stiftung Brücke gemeinsam mit dem lokalen Partner MATI das Dorfentwicklungsprojekt „SDG Village“ in Borobilerpar begonnen – auf Einladung der Dorfgemeinschaft, die die Erfolge von MATIs Arbeit bereits in Nachbardörfern gesehen hatte. Namenspate sind die 2015 verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. 290 Familien sind mittlerweile involviert.



Nach 6 Jahren haben wir nun gemeinsam mit der Dorfbevölkerung in Kleingruppenbefragungen die bisherige Arbeit ausgewertet:

zum einen, um festzustellen, was bereits erreicht wurde, zum anderen, um zu sehen, wo die Dorfgemeinschaft noch Bedarf sieht und wo wir in den kommenden Jahren Schwerpunkte der Unterstützung setzen müssen.

Die Dorfgemeinschaft selbst hatte die Prioritäten gesetzt: Ernährung, Bildung, Gesundheit und einkommensschaffende Maßnahmen, besonders für Frauen.

Damit alle Kinder in die Schule gehen können, haben wir eine Vorschule im Dorf etabliert, für die aktuell ein neues Gebäude geplant wird. Damit konnten wir erreichen, dass kein schulpflichtiges Kind mehr aus Kostengründen nicht zur Schule gehen kann – und bieten zudem ein wichtiges Gegengewicht zu den immer zahlreicher werdenden Koranschulen, in denen außer dem Koran kaum etwas auf dem Lehrplan steht. Über Mädchenpatenschaften wird zudem der Schulbesuch von über 50 heranwachsenden Mädchen dauerhaft sichergestellt. Sie sind normalerweise massiv von Kinderheirat bedroht. 90% der Mädchen in ländlichen Gebieten werden lange vor dem 18. Geburtstag verheiratet, je ärmer das Mädchen desto früher die Hochzeit.

Damit die DorfbewohnerInnen, die kaum eigenes Land besitzen, möglichst viel von ihren

landwirtschaftlichen Tätigkeiten profitieren, haben wir sie mit zinslosen Darlehen unterstützt, kombiniert mit einem vielfältigen Trainingsprogramm in ökologischer Landwirtschaft, damit sie kostengünstige, ressourcenschonende Techniken für Bodenfruchtbarkeit und Schädlingsbekämpfung erlernen, anstatt viel Geld in schädliche Agrochemie zu stecken. Als Ergebnis können wir feststellen, dass sich die Ernährungslage fast aller Familien deutlich verbessert hat. Waren zu Beginn eher zwei Mahlzeiten am Tag die Regel, so sind es nun drei. Auch können die Familien nun häufiger hochwertigere Nahrungsmittel wie Linsen, Gemüse, Eier oder Fisch essen, nicht mehr nur Reis mit Chili und Salz.

Razia kommentiert ihren Erfolg: "Ich habe ein landwirtschaftliches Training bekommen und danach einen Gemüsegarten angelegt. Nun haben wir fast jeden Tag Gemüse auf dem Teller und ich kann auch noch etwas verkaufen. Mit dem zusätzlichen Geld, das mir der Gemüseverkauf bringt, bezahle ich Schulmaterialien für die Kinder oder Medizin, wenn ein Familienmitglied krank ist."

Insgesamt konnten fast 400 Darlehen zur Einkommenssicherung finanziert werden. Mit Beiträgen zwischen 150 € und 500 € wurden neben Nutztieren, Gemüsegärten und anderen landwirtschaftlichen Investitionen auch Nähmaschinen, kleine Geschäfte, eine Baumschule, Rikschas oder CNGs bezuschusst (ortsübliche dreirädrige E-Fahrzeuge, mit denen man einen Personen-Transportservice anbieten kann). Über die Rückzahlungen steht das Geld für weitere Investitionen zur Verfügung. Normalerweise müssten die Familien sich das Geld mit hohen Zinsen leihen – dann würden all ihre Gewinne in den Schuldendienst fließen, so gehen sie in Ernährung, Bildung und Gesundheit.

Shamsunahar erzählt: "Ich habe mit einem Darlehen eine Kuh gekauft, die mir bereits 2 Kälber beschert hat, und verkaufe die Milch. Männliche Kälber ziehe ich zum Verkauf groß."

Weiterhin ein Problem sind die saisonal bedingten Einkommensschwankungen, die sowohl die Landwirtschaft als auch die Tagelohnarbeit auf Baustellen betreffen. Die Dorffrauen wünschen sich Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsmöglichkeiten im Dorf, was natürlich nicht so einfach zu realisieren ist. Dennoch wurde mit einer Nähauusbildung in

Selbstverwaltung und den bereits genannten Investitionen in alternative Einkommensquellen schon mal ein wichtiger Schritt gemacht.



Auch die Gesundheitssituation hat sich verbessert, da das Team der MATI-Ambulanz mindestens einmal im Monat einen Tag lang Sprechstunde im Dorf anbietet und durchschnittlich 120 Patienten behandelt, vor allem Frauen und Kinder. Shamsunahar beschreibt das Problem der Dorfbevölkerung in Bezug auf Gesundheit so: "Unser größtes Problem ist, wenn wir krank sind und in eine Arztpraxis oder ins Krankenhaus gehen, der Arzt uns eine Liste Medikamente aufschreibt, die wir nicht bezahlen können." In der MATI-Ambulanz werden die Familien kostenlos beraten, bekommen nur die wirklich notwendigen Medikamente und diese zu einem reduzierten Preis. Niemand soll aus finanzieller Not nicht behandelt werden.

41 Familien haben bisher eine Wasserpumpe und somit dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Uneingeschränkter Zugang zu Trinkwasser hat für alle Familien hohe Priorität, da es abgesehen von hygienischen Gesichtspunkten auch die gefühlte Armut verstärkt, wenn der gute Wille der Nachbarn mit der Wasserpumpe entscheidet, ob man sauberes Wasser bekommt oder nicht. Daher ist die Installation weiterer Wasserpumpen ein dringender Wunsch vieler Familien, dem wir Rechnung tragen möchten.

Das Fazit nach 6 Jahren lautet also: Wir haben schon eine gute Strecke des Weges gemeinsam zurückgelegt. Die Erfolge sind, trotz Corona und Überschwemmungen, sichtbar und messbar. Doch Armut lässt sich nicht über Nacht abschaffen und Bangladesch braucht uns besonders jetzt in politisch und wirtschaftlich turbulenten Zeiten. Eine instabile Sicherheitslage, 8,5% Inflation, rasant steigende Preise für Grundnahrungsmittel und zunehmende Arbeitslosigkeit bringen besonders die Ärmsten in große Bedrängnis, da sie über keinerlei Reserven verfügen.

Daher freuen wir uns, wenn Sie unsere Projektarbeit im SDG Village Borobilerpar in Bangladesch auch weiterhin großzügig unterstützen.



### Grundschule in Koakoaghin, Burkina Faso

Erfreulich ist, dass nach den letzten turbulenten Jahren die Sicherheitslage in Koakoaghin stabil ist. 122 Kinder besuchen aktuell die Schule und werden von 4 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.



Durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung konnte eine jährliche Gesundheitsuntersuchung der Kinder mit der notwendigen Behandlung etabliert werden. Die Eltern der Kinder werden durch die Krankenschwester Maimouna weiterhin unterstützt, auch zu Hause die Hygiene und die Ernährung zu verbessern.

In Burkina Faso wird ein neues Bildungssystem eingeführt. Im vergangenen Jahr gab es in Koakoaghin eine hohe Abbrecherquote, die Kinder wurden in die Minen zum Arbeiten geschickt. Nach einer gemeinsamen Kampagne der Direktorin und des Dorfkomitees über die Wichtigkeit von Schulbildung gibt es in diesem Jahr eine sehr hohe Schülerzahl. Aufgrund der guten Arbeit der Schulleiterin und der Lehrer verbunden mit dem Engagement der Eltern im Schulkomitee wurde Koakoaghin nun als eine von drei Modellschule ausgewählt. Der Unterricht wird zukünftig nicht nur in Französisch, sondern auch in der Stammessprache Mooré gehalten, was den Kindern das Lernen wesentlich erleichtert.

Das neue Schulsystem macht es bei dieser Schülerzahl notwendig, dass ein weiterer Klassenraum gebaut werden muss. Wir bitten Sie, mit ihrer Spende die Schule dabei zu unterstützen.

## Mädchenwohnheim Foyer des filles, Ouahigouya, Burkina Faso

Im Oktober hat das neue Schul- und Ausbildungsjahr für die Mädchen im Foyer begonnen. Aktuell leben dort 24 junge Frauen, 20 Schülerinnen und 4 Auszubildende.

Wir freuen uns sehr, dass zwei junge Frauen, die die von uns unterstützte Grundschule in Koakoaghin und ein Collège in Khogo besucht haben, nun eine Schneiderinnenausbildung in Ouahigouya machen wollen und im Foyer aufgenommen werden konnten. Ein Mädchen aus dem Foyer hat die beiden in Ouagadougou abgeholt, um ihnen die Reise und das Ankommen im Foyer zu erleichtern. Eine gelungene Zusammenarbeit unserer beiden Projekte in Burkina Faso!



Die jungen Frauen sind sehr aktiv, sie tragen mittlerweile mit ihrer Hühneraufzucht und Kaninchenhaltung wesentlich zur Versorgung bei.

Außerdem arbeiteten einige von ihnen in den Sommerferien in Pouni, wo mithilfe der Stiftung Brücke ein Stück Land für Gemüseanbau vorbereitet wurde. Sie waren mit Begeisterung bei der Sache und erzielten durch ihre Arbeit eine stolze Ernte: 300 kg Mais, 50 kg Bohnen, 50 kg Erdnüsse und 20 kg Kartoffeln, sowie einige Säcke getrocknetes Gemüse. Das wird ihren Speiseplan im Foyer bereichern und die Lücke verkleinern, die durch die fehlenden Elternbeiträge entstanden ist. Viele haben keine Familie mehr in der Nähe, die sie unterstützt, da ihre Angehörigen aus den Dörfern im Nordwesten geflohen sind und in Flüchtlingscamps oder benachbarten Ländern leben.

Die Gemeinschaft im Foyer in Ouahigouya ist auch besonders stolz auf eine Abiturientin aus ihren Reihen, Oumou Savadogo, die es geschafft hat, ein begehrtes Stipendium für ein privates Technologieinstitut zu erhalten, das zu den besten in Burkina Faso gehört. Sie beginnt dort ihr Studium in Informatik und Unternehmertum. Das Stipendium umfasst auch ein angeschlossenes Internat.

Drei Mädchen, Roukiéta, Safiéta und Risnata beginnen eine Ausbildung zur Mechanikerin bzw. zur Bauleiterin in Ziniaré. Das dortige Ausbildungszentrum besuchten die Schülerinnen auf einer Studienreise im März dieses Jahres. Schön, dass die drei sich anregen ließen, dort ihre Ausbildung zu machen. Stiftung Brücke übernimmt die Ausbildungskosten und die Kosten für die Unterbringung im zur Schule gehörenden Internat.

## Child Development Center Harare, Simbabwe

Das Schuljahr 2025 geht am 4. Dezember zu Ende, die Schüler schreiben im Moment ihre Abschlussarbeiten. Mit der Zeugnisausgabe und einer kleinen Weihnachtsfeier beginnen dann für die 62 Schüler die langen Ferien. Das nächste Schuljahr beginnt am 13. Januar 2026.

Dieses Jahr hat die Regenzeit bereits vor Ende des Schuljahres eingesetzt, so dass die Schüler noch vor den langen Ferien die Schulfelder richten konnten, um Mais und verschiedenes Gemüse zu pflanzen. Die Menschen in Simbabwe hoffen auf eine gute Regenzeit und

eine entsprechend gute Ernte im nächsten Jahr.

Im Schuljahr 2025 ermöglichten wir dem lokalen Schulteam eine zertifizierte Ausbildung am „Ruzivo Waldorf Early Childhood Centre“ in Chitungwiza, in der den Teilnehmern Grundlagen und Prinzipien der Waldorf-Pädagogik vermittelt wurden. Diese Ausbildung begann im April mit einem einwöchigen praktischen Kurs. Anschließend erfolgten vier Wochenend-Fortbildungen, gefolgt von einer 10-tägigen Ausbildung während der Ferien. Diese

Ausbildung schloss im Oktober mit einer 'Graduation' und einem anerkannten Zertifikat ab. Es befähigt die Teilnehmer, sich im weiteren pädagogischen Bereich zu bewerben und vergrößert ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ein Dankeschön des Teams erreichte uns am 25. Oktober. Diesen Dank leiten wir gerne weiter:

*"Thank you for your support you have given us since the first day we went to the college till the end of the course. We are so excited and grateful, yesterday was a successful day for us as we graduated and we now have the certificates. We are happy as teachers for your support... best regards."*



### Mädchenpatenschaften in Bangladesch

Auch über das Unterstützungsprogramm von MATI für Schülerinnen, die Mädchenpatenschaften, wurde die Dorfbevölkerung in Borobilerpar befragt. Das Programm für die teilnehmenden Schülerinnen und ihre Familien konzentriert sich auf Einkommensgenerierung, Ansparung von Notgroschen und Unterstützung der Gemeinschaft. Das sind die wichtigen Schlüsselfaktoren zur Verhinderung von Frühverheiratung und vorzeitiger Beendigung der Schullaufbahn wegen zu großer Armut.

Das Programm stärkt die Familien und damit ihre Zukunft. Die meisten Eltern investierten das Geld in kleine Geschäfte, Viehzucht oder landwirtschaftliche Aktivitäten. Einige Familien mussten in den vergangenen Monaten auch ihre Dächer nach starken Regenfällen reparieren – ein notwendiger Schritt, um Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten, bevor sie mit neuen Einkommensaktivitäten beginnen.

Trotz klimabedingten Schwierigkeiten und steigender Lebensmittelpreise hat sich das Haushaltseinkommen der teilnehmenden Familien insgesamt verbessert. Sie nutzten ihre zusätzlichen Einkünfte für die Schulgebühren und -uniformen, Bücher und besseres Essen für ihre Kinder.

Die Eltern berichten auch von einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl, mehr Vertrauen in die Zukunft und einer wachsenden Zuversicht, dass stetige, kleine Schritte dauerhaften Fort-

schritt bringen können. Viele äußerten, wie bedeutsam es ist, dass ihre Kinder nun persönliche Sparbücher besitzen, was ihnen Stolz und ein Verantwortungsbewusstsein gibt.

Um die Familien noch weiter zu unterstützen, wurden für die Mütter in der Frauengenossenschaft neue Schulungen und Beratungen eingeführt, z.B. über Methoden zur Planung und Leitung kleiner Familienunternehmen, sowie über ökologische Landwirtschaft mit natürlicher Dungung und Schädlingsbekämpfung.



Die neuen Fertigkeiten stärken das Selbstvertrauen der Frauen.

Die Mädchen berichten, dass sie durch die Teilnahme am Programm ein größeres Selbstbewusstsein haben und ihre Ausbildung zielstrebiger verfolgen.

Zum Jahresbeginn werden wir einen Jahresbericht mit Beispielen einiger Mädchen an die

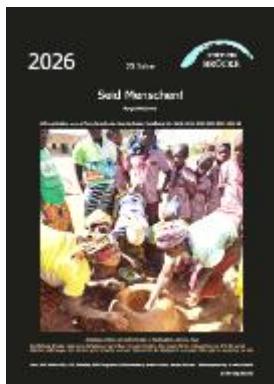
SpenderInnen versenden und auf der Homepage veröffentlichen.

Fest steht jetzt schon, dass keines der unterstützten Mädchen verheiratet wurde!

Ihre Hilfe kommt an!

## Einblicke - Ausblicke

### Kalender 2026



Auch in diesem Jahr gibt es wieder unseren Kalender mit Fotos aus unseren Projekten. Für 10 € kann er erworben werden.

Spenderinnen und Spender, die 100 € und mehr gespendet haben, bekommen ihn zugeschickt oder persönlich vorbeigebracht.

Wer keinen Kalender möchte, möge uns das bitte bald mitteilen.

### Sinnvolles Schenken

Viele schöne Geschenkideen für Weihnachten findet Ihr auf unserer Homepage unter: [www.stiftung-bruecke.de](http://www.stiftung-bruecke.de)

### Weihnachtsmarkt in Emmendingen



Am Samstag, 6. Dezember von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag, 7. Dezember von 11 bis 18 Uhr finden Sie uns auf dem großen Weihnachtsmarkt in der Lammstraße, wie immer gegenüber dem Mahlwerkk.

Wir bieten wieder leckere Crêpes an, viele Produkte aus Bangladesch, Burkina Faso und Simbabwe, sowie Selbstgebackenes, unseren Kalender und noch viele andere schöne Dinge.

**Wir freuen uns sehr über Euren Besuch!**

Mit den besten Wünschen für eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Wechsel in ein glückliches Jahr 2026

**Vorstand:**  
Eva Barnscheidt  
Rudolph Cleveringa  
Michael Flöttoto

**Stiftungsrat:**  
Margit Fiedler  
Ansgar Mager  
Klaus Rembold

**Spendenkonto:** 474  
Sozial Bank, BLZ: 100 205 00  
IBAN: DE16 3702 0500 0003 2474 04  
BIC: BFSWDE33XXX